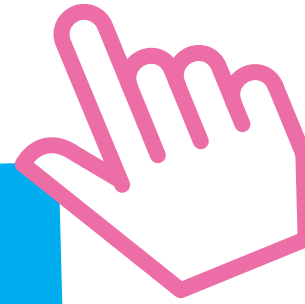


**HANDBUCH**



**PRÄSENTIEREN**

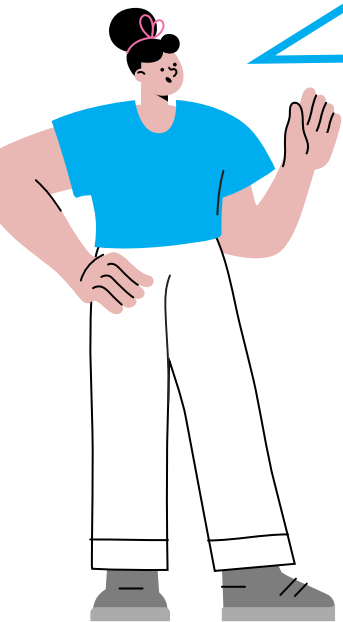
**PERFEKT PRÄSENT**



## Perfekt präsent - in vier Schritten

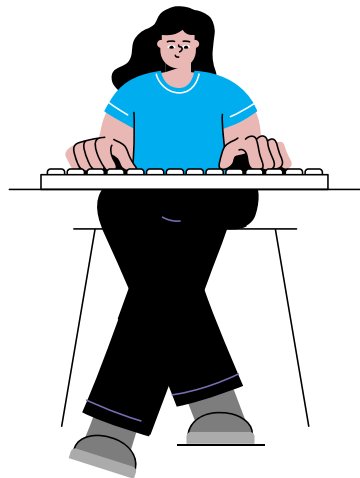
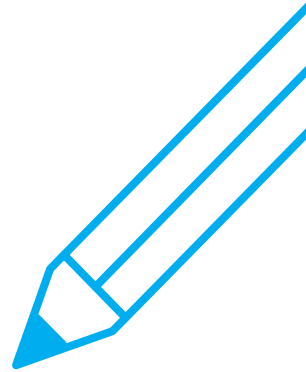
Du musst ein Projekt vorstellen oder einen Vortrag halten? Dieses Handbuch bereitet dich in vier Kapiteln optimal auf deine Präsentation vor – von Struktur und Gestaltung bis hin zu Übungen mit Beispielen. Es unterstützt dich dabei, deine Inhalte spannend und authentisch zu vermitteln.

Entwickelt speziell für Schülerfirmen, aber auch für alle, die ihre Ideen überzeugend präsentieren möchten. Viel Spaß!



# CHECKLISTE

In diesem Handbuch findest du Übungen, die du ausdrucken und per Hand ausfüllen kannst – die benötigte Zeit ist in Minuten angegeben. Für die Arbeit mit digitalen Präsentationen brauchst du außerdem einen Internetzugang, ein Präsentationsprogramm und einen Computer oder ein Tablet.



## SEITEN ZUM AUSDRUCKEN

09/10, 15/16/17, 21/22, 24/25, 28/29,  
31/32, 34/35, 39/40, 50/51, 57/58, 63/64  
Ihr findet die Seiten in einem  
separaten PDF zum Ausdrucken.

# VORABINFO

PURE NEWTON

Die folgenden Übungen in diesem Handbuch werden anhand eines konkreten Beispiels erklärt – der Schülerfirma „Pure Newton“.

Zur Erarbeitung des Handbuchs und deiner Präsentation begleitet dich beispielhaft der Prozess dieser Schülerfirma.

## Pure Newton

Alle Inhalte und Folien in diesem Handbuch, die **Pure Newton** als Beispiel zeigen, sind in **Dunkelblau** gekennzeichnet.



Diese Schüler:innen wünschen sich Mitstreiter:innen für ihre Schülerfirma. Aus hochwertigen und lokal angebauten Lebensmitteln ...



... kreieren sie leckere und einzigartige Fruchtsäfte, die leicht in der Schule hergestellt werden können. Dazu haben sie ihr ...



... Auftreten so gestaltet, dass sie die Bedeutung regionaler Erzeugnisse überzeugend vermitteln können, um andere auch dafür zu begeistern.



# INHALT

Umsetzung in ca. 8-10  
Unterrichtseinheiten

## 1 THEMA

S. 06

1.1 Zeitplan

1A ÜBUNG

1.2 Recherche

1B ÜBUNG

## 2 STORYTELLING

S. 18

2.1 Publikum

2A ÜBUNG

2.2 Ansprache

2B ÜBUNG

2.3 Einleitung

2C ÜBUNG

2.4 Kernaussagen

2D ÜBUNG

2.5 Struktur

2E ÜBUNG

## 3 GESTALTUNG

S. 36

3.1 Layout

3A ÜBUNG

3.2 Farben

3.3 Bilder

3.4 Schrift

3B ÜBUNG

## 4 VORTRAG

S. 55

4A ÜBUNG

4.1 Tipps & Tricks

4.2 Freies Reden

4.3 Mimik, Gestik  
& Blickkontakt

4B ÜBUNG

4.4 Let's go!

## TIPPS

S. 66

Lampenfieber

Feedback-Regeln



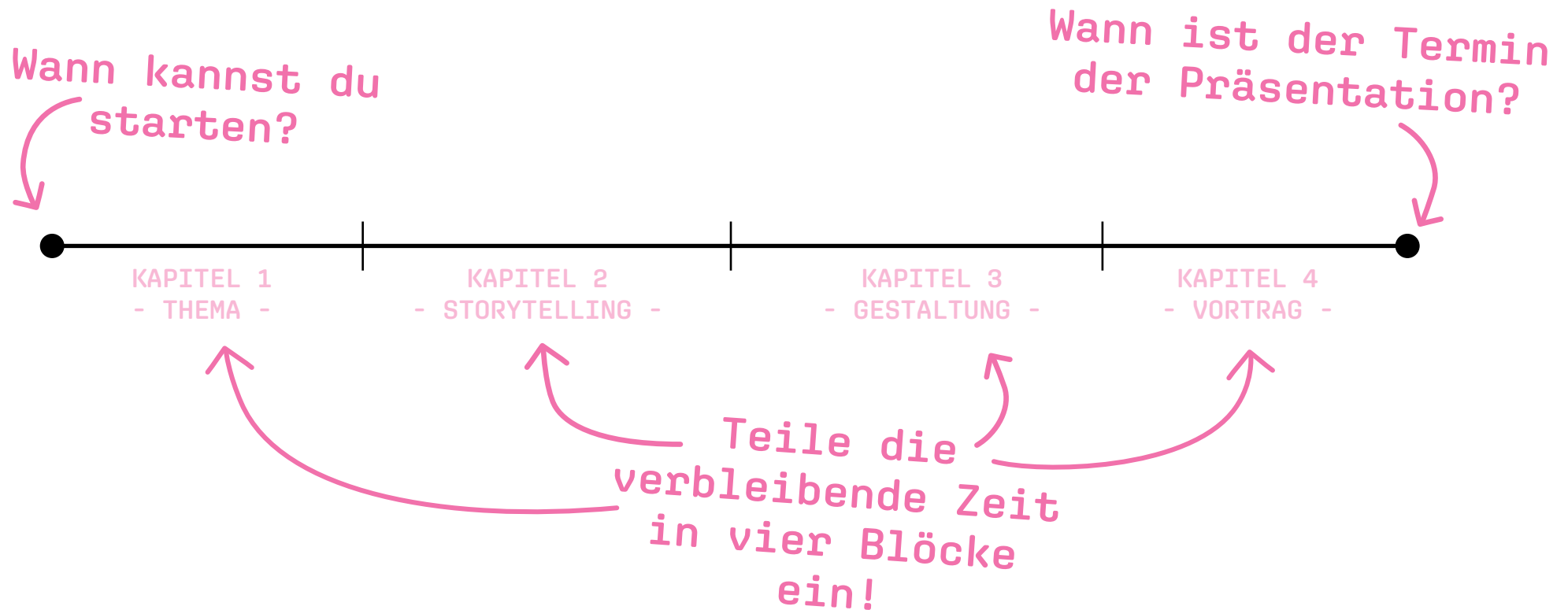
Ein gutes Thema ist der Ausgangspunkt jeder gelungenen Präsentation. In diesem Kapitel lernst du, wie du ein passendes Thema auswählst, gezielt dazu recherchierst und klare Kernaussagen formulierst, die dein Publikum überzeugen.



# 1.1

## ZEITPLAN

Ein gut durchdachter Zeitplan hilft dir, deine Präsentation Schritt für Schritt vorzubereiten, ohne in Stress zu geraten. So kannst du sicherstellen, dass du genügend Zeit zum **Recherchieren**, **Gestalten** und **Üben** hast.





# 1A ÜBUNG 10🕒

Jetzt bist du an der Reihe:  
Erstelle deinen eigenen Zeitplan für die  
Vorbereitung deiner Präsentation.

Überlege, welche Kapitel dieses Handbuchs du  
bis zum Präsentationstag erarbeiten musst und  
lege dafür konkrete Termine auf der folgenden  
Seite fest.

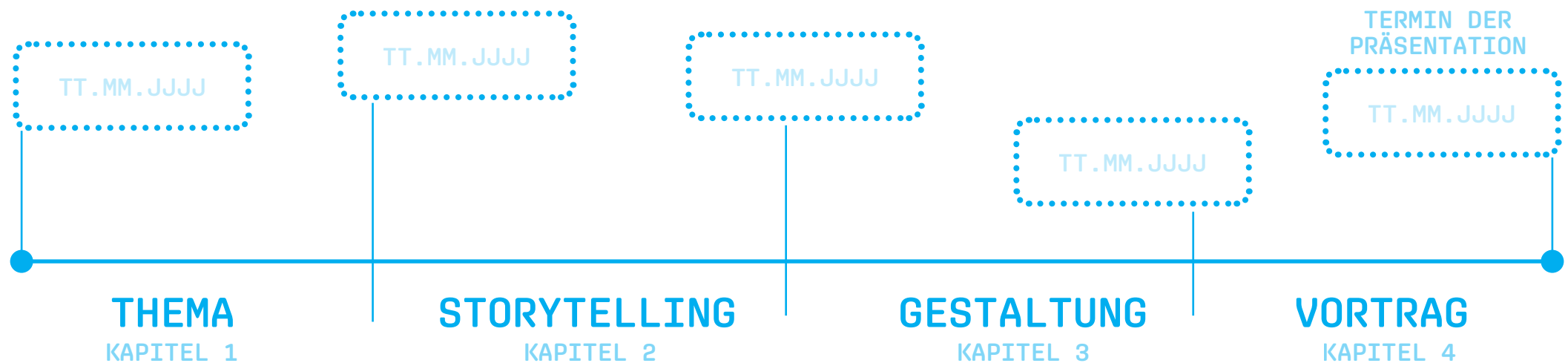


Tipp:  
Du kannst im weiteren Verlauf deines  
Arbeitsprozesses neue Termine ergänzen oder  
bestehende anpassen, wenn sich etwas verändert.



# 1A ÜBUNG 10🕒

Trage ein Datum für die Kapitel dieses Handbuchs in die Felder ein und ergänze weitere Kalendereinträge.



Achte auf Ferien oder persönliche Ereignisse, an denen du nicht arbeiten möchtest oder kannst.

# 1.2

## RECHERCHE

PURE NEWTON

Vor der Recherche **definierst** du dein Thema und Ziel klar, damit du weißt, wonach du suchst. Im weiteren Verlauf der Recherche **dokumentierst** und **sortierst** du deine Ergebnisse – aber dazu später mehr.

Hier wird die Herangehensweise am Beispiel von **Pure Newton** gezeigt.

Auf Seite 15-17 findest du die Übung für deine eigene Präsentation.

DIESER TEIL KOMMT SPÄTER

### DEFINIEREN

#### Was ist das Thema?

Werdet Teil der Schülerfirma „Pure Newton“, die selbstgemachten Apfelsaft und Honig aus eigenem Anbau herstellen und vertreiben

#### Was ist das Ziel?

Neue Mitglieder für die Schülerfirma „Pure Newton“ gewinnen

### DOKUMENTIEREN

#### Finde spezifische Suchbegriffe:

---

---

---

---

---

- ☐ Glaubwürdigkeit und Relevanz der Informationen prüfen
- ☐ Quellen dokumentieren
- ☐ Medien speichern

### SORTIEREN

#### Schwerpunkte definieren:

---

---

---

---

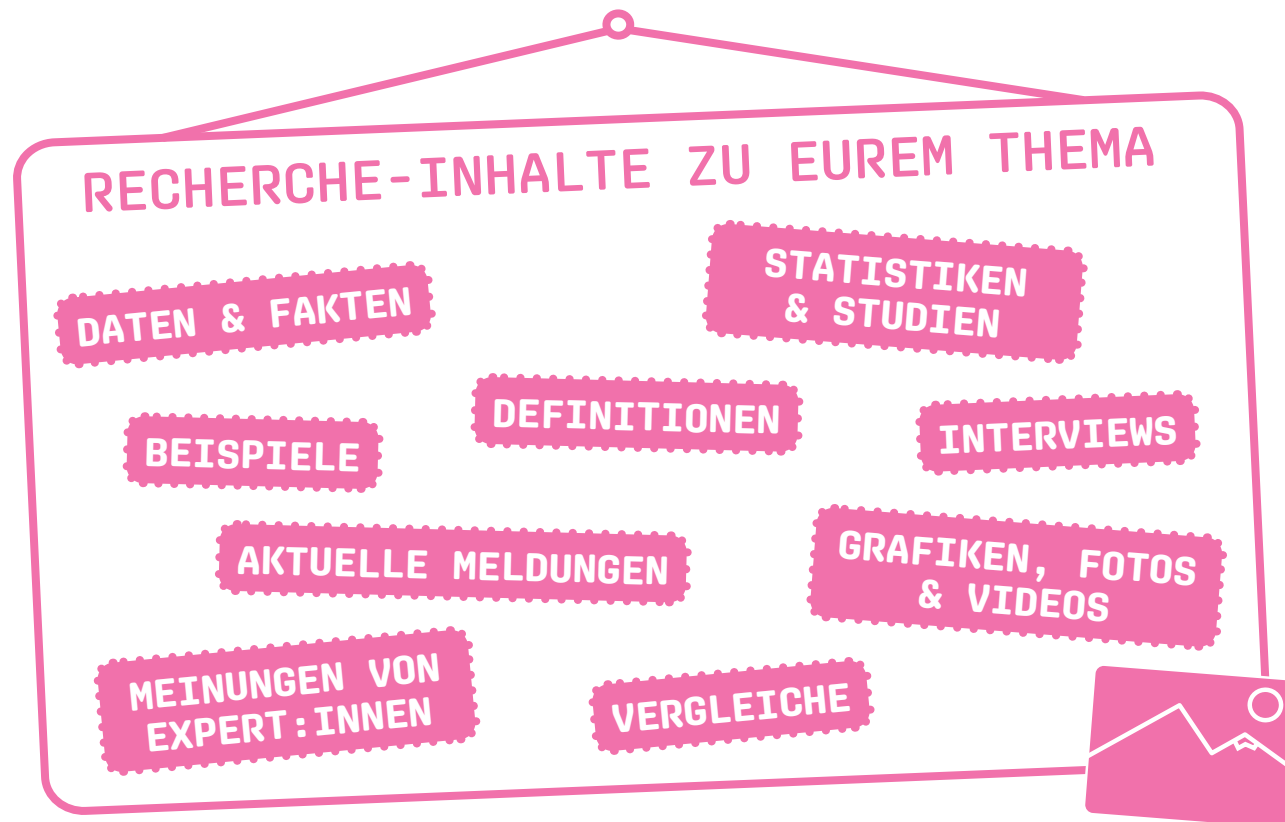
---

- ☐ Ergebnisse in eigenen Worten aufbereiten & zusammenfassen
- ☐ Auf Richtigkeit und Vollständigkeit prüfen (lassen)

# 1.2 RECHERCHE

Eine gute Präsentation beginnt mit gründlicher Recherche – sie ist das stabile Fundament. Daraus entstehen klare **Kernaussagen**, die das Herzstück deiner Präsentation bilden und deine Botschaft stark machen.

**Achtung: Eine gute Recherche benötigt viel Zeit!**



## RECHERCHEFORMEN KÖNNEN SEIN:

- Interviews und Umfragen mit potenziellen Nutzer:innen oder Expert:innen
- Internet-Recherche
- Literatur-Recherche (z. B. in Bibliotheken)
- Feld-Recherche vor Ort

# 1.2

## RECHERCHE

PURE NEWTON

Hier siehst du beispielhaft, wie eine Recherche von **Pure Newton** aussehen könnte.

### Daten & Fakten

Ein Apfelbaum liefert durchschnittlich 40–80 kg Äpfel pro Jahr. Aus 1 kg Äpfeln entstehen etwa 0,6–0,7 Liter Apfelsaft.



### Expert:innenmeinungen

„Streuobstwiesen gelten als besonders artenreich und wichtig für Bienen.“

### Interviews / Zitate

Schüler:in: „Es motiviert, etwas zu verkaufen, das wir selbst produziert haben.“



### Vergleiche

Eigener Saft vs. Discounter-Saft: weniger Zusatzstoffe, regionale Herkunft, höhere Wertschöpfung.

### Statistiken & Studien

Regionale Produkte werden laut Verbraucherzentrale von über 70 % der Konsument:innen bevorzugt.



### Aktuelle Meldungen

„Regionale Schulen setzen vermehrt auf nachhaltige Schülerfirmen.“

Während der Recherche **dokumentierst** du alle Quellen und **orientierst** dich im Thema. Nach der Recherche **sortierst und präzisierst** du deine Ergebnisse, um die wichtigsten Informationen herauszufiltern.

BEREITS ERLEDIGT 

## DEFINIEREN

### Was ist das Thema?

Werdet Teil der Schülerfirma  
„Pure Newton“, die selbstgemach-  
ten Apfelsaft und Honig aus  
eigenem Anbau herstellen und  
vertreiben

### Was ist das Ziel?

Neue Mitglieder für die  
Schülerfirma „Pure Newton“  
gewinnen

## DOKUMENTIEREN

### Finde spezifische Suchbegriffe:

Schülerfirma, Biodiversität,  
Apfelsaftherstellung, Regionale  
Produkte, Mitbewerber:innen  
ähnlicher Produkte,  
Kund:inneninteresse

- ☒ Glaubwürdigkeit und Relevanz der Informationen prüfen
- ☒ Quellen dokumentieren
- ☒ Medien speichern

## SORTIEREN

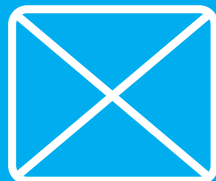
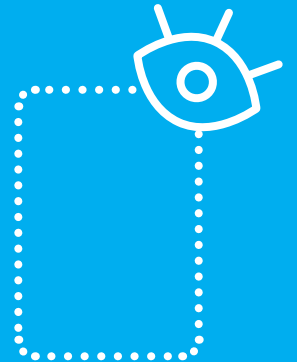
### Schwerpunkte definieren:

Ökologische und wirtschaftliche  
Kenntnisse, Berufsorientierung,  
Praxiserfahrung sammeln, Motiva-  
tion, Teilnahme an Schülerfirma,  
Regionale Produktion

- ☒ Ergebnisse in eigenen Worten aufbereiten & zusammenfassen
- ☒ Auf Richtigkeit und Vollständigkeit prüfen (lassen)

Starte deine eigene Recherche,  
indem du zuerst dein Themengebiet  
klar definierst.

Samme anschließend passende Infos,  
dokumentiere sie sorgfältig und  
verschaffe dir einen Überblick über  
das Thema. Sortiere danach deine  
Ergebnisse und präzisiere, welche  
Informationen für deine Präsentation  
wirklich wichtig sind.



Definiere dein Thema, dokumentiere passende Quellen und sortiere deine Ergebnisse – fülle dafür die Felder aus.

## DEFINIEREN

Was ist das Thema?

---

---

---

---

---

---

Was ist das Ziel?

---

---

---

## DOKUMENTIEREN

Finde spezifische Suchbegriffe:

---

---

---

---

---

---

- ☐ Glaubwürdigkeit und Relevanz der Informationen prüfen
- ☐ Quellen dokumentieren
- ☐ Medien speichern

## SORTIEREN

Schwerpunkte definieren:

---

---

---

---

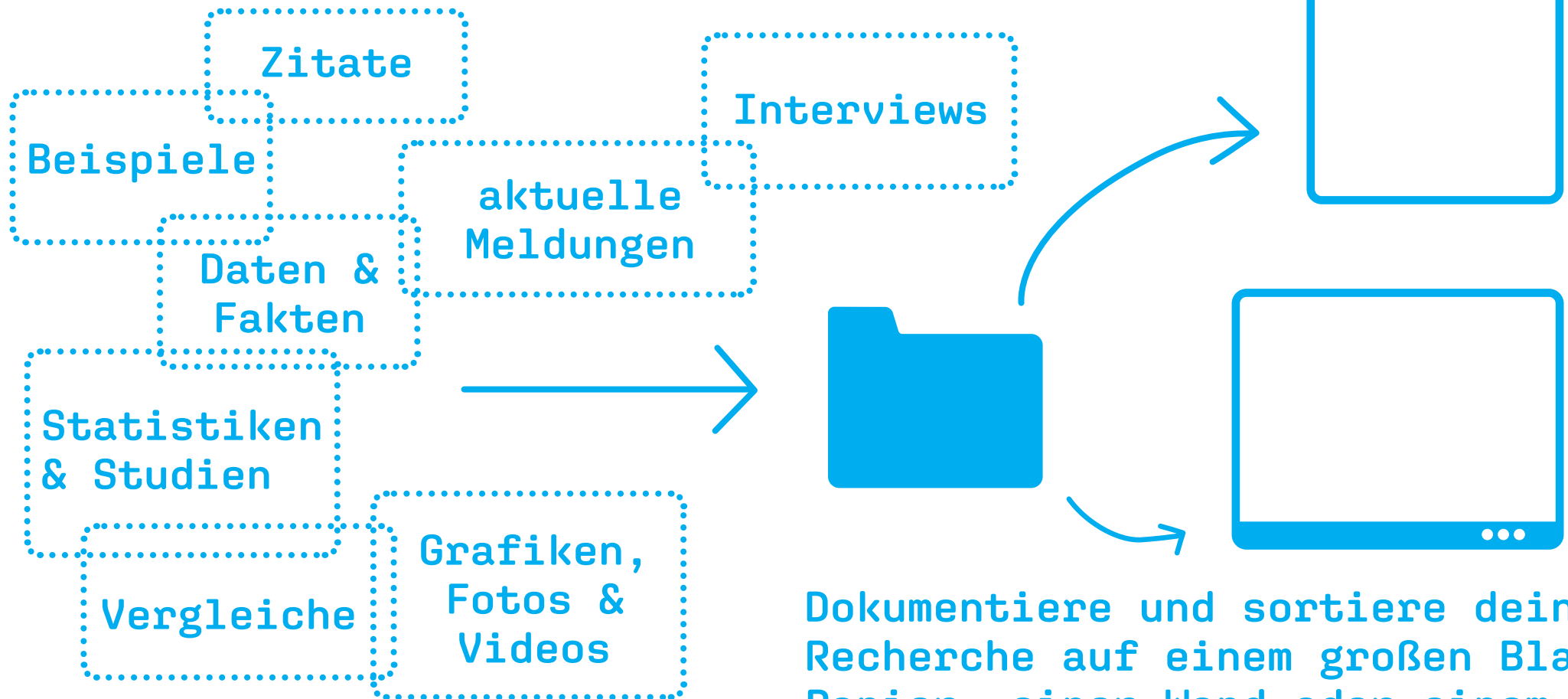
---

---

- ☐ Ergebnisse in eigenen Worten aufbereiten & zusammenfassen
- ☐ Auf Richtigkeit und Vollständigkeit prüfen (lassen)



Samme relevante Informationen zu deinem Thema.



Dokumentiere und sortiere deine Recherche auf einem großen Blatt Papier, einer Wand oder einem digitalen Board.



# STORY- TELLING

The title 'STORY-TELLING' is written in a bold, white, sans-serif font across two purple rectangular banners. To the left of the banners is a green spiral graphic. To the right are two stylized pink eyes with three eyelashes each.

Wie erzählst du deine Geschichte?

Erzähle die Geschichte auf deine Weise!

Im vorherigen Kapitel hast du dein Thema gewählt, recherchiert und Kernaussagen erarbeitet. Jetzt geht es darum, alles spannend und verständlich zu präsentieren. Gute Präsentationen sind mehr als Fakten – sie funktionieren wie Geschichten mit Einstieg, Spannung und klarem Ziel.



## 2.1 PUBLIKUM

Überlege, wer deine Zuhörer:innen sind und was sie über dein Thema wissen oder erwarten. Deine Präsentation wirkt überzeugender, wenn du **Sprache, Beispiele und Ton an dein Publikum anpasst**.

Je genauer du deine Zielgruppe kennst, desto besser kannst du deine Präsentation auf ihre Bedürfnisse anpassen.

### KLASSENKAMERAD : INNEN

Sie kennen dich gut – halte deine Präsentation locker und verständlich, mit Beispielen aus dem Schulalltag.

### FACHPUBLIKUM

Das Publikum verfügt über Vorwissen – geh mehr in die Tiefe, verwende Fachbegriffe korrekt und argumentiere präzise.

### PROJEKTGRUPPE / TEAM

Alle arbeiten am gleichen Thema – konzentriere dich auf neue Ideen, offene Fragen und nächste Schritte.



Finde heraus, wer dein Publikum ist und wie du deine Präsentation passend gestalten kannst.

Fülle dafür die Checkliste aus, um Vorwissen, Interessen und Erwartungen deiner Zuhörer:innen einzuschätzen. Nutze deine Ergebnisse anschließend, um Sprache, Beispiele und Gestaltung deiner Präsentation gezielt anzupassen.



# 2A ÜBUNG 15🕒

Fülle die Checkliste aus, um dein Publikum besser zu verstehen und deine Präsentation passend zu gestalten.

## 1. Wer hört mir zu?

- ☐ Klassenkamerad:innen
- ☐ Lehrkräfte
- ☐ Eltern
- ☐ Jüngere Schüler:innen
- ☐ Fachpublikum
- ☐ \_\_\_\_\_

## 3. Was interessiert mein Publikum am meisten?

- ☐ Spannende Fakten
- ☐ Persönliche Erfahrungen
- ☐ Unterhaltung
- ☐ Neue Ideen / Lösungen
- ☐ \_\_\_\_\_

## 2. Wie gut kennt mein Publikum das Thema?

- ☐ Gar nicht
- ☐ Ein bisschen
- ☐ Sehr gut

## 4. Wie möchte ich wirken?

- ☐ Locker und sympathisch
- ☐ Sachlich und kompetent
- ☐ Kreativ und originell

## 5. Wie kann ich meine Präsentation anpassen?

Sprache / Ton:

---

---

---

Beispiele:

---

---

---

Gestaltung (z. B. Layout, Farben, Schrift):

---

---

---

Die Ansprache entscheidet über den ersten Eindruck deiner Präsentation. Beginne mit einer **passenden Begrüßung** und steige anschließend zum Beispiel mit einem **Zitat**, einer **Schlagzeile**, einer **steilen These**, einer **Studie**, einem kurzen **Witz** oder einer **Frage** aus deiner Recherche ein!

„Herzlich Willkommen!...“

„Hallo zusammen und...“

„Sehr geehrte...!“

„Ladies and Gentlemen!...“

„Liebe Besucher:innen...“

...was denken Sie, wie viel Prozent der Konsument:innen bevorzugen laut Verbraucherzentrale regionale Produkte?

...wussten Sie, dass ein Apfelbaum durchschnittlich 40-80 kg Äpfel pro Jahr liefert? Aus 1 kg Äpfeln entstehen bei uns etwa 0,6-0,7 Liter Apfelsaft.

...sucht ihr ein Schulprojekt, bei dem ihr mit anpacken könnt?

# 2B ÜBUNG 15🕒

Formuliere deine Ansprache.

Überlege dir eine passende Begrüßung für dein Publikum und wähle für deine Ansprache beispielsweise ein Zitat, eine Schlagzeile, eine steile These, eine Studie, einen kurzen Witz oder eine Frage aus deiner Recherche.

Formuliere die Ansprache in zwei bis drei Sätzen.



# 2B ÜBUNG 15🕒

Überlege dir eine Begrüßung für dein Publikum und wähle eine passende Ansprache – formuliere zwei bis drei Sätze.

ANSPRACHE

---

---

---

---

---

---

---

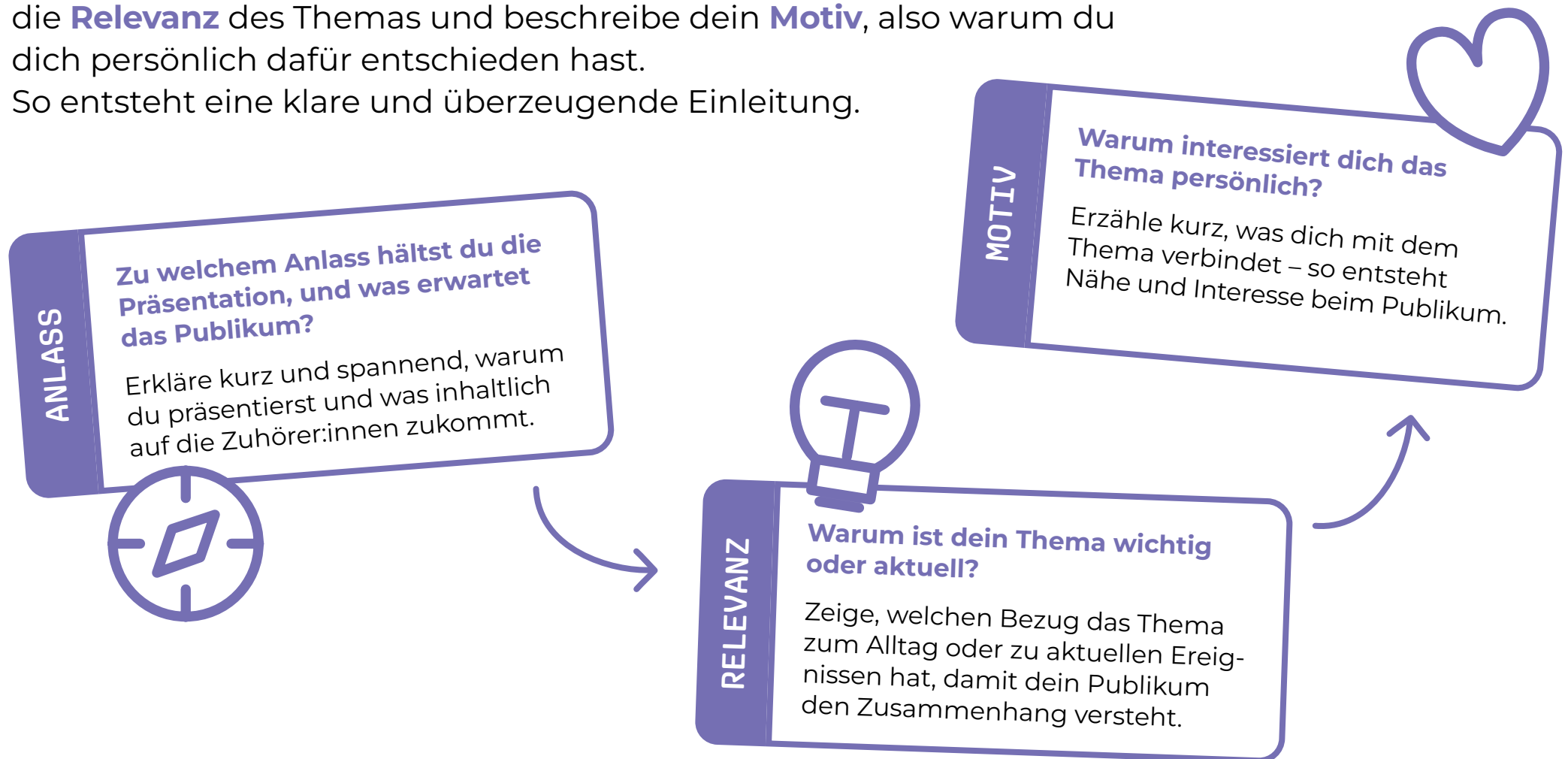
---

---

---

## 2.3 EINLEITUNG

Im Anschluss an die Ansprache, führst du dein Publikum ins Thema ein und weckst ihr Interesse. Erkläre den **Anlass** deiner Präsentation, zeige die **Relevanz** des Themas und beschreibe dein **Motiv**, also warum du dich persönlich dafür entschieden hast. So entsteht eine klare und überzeugende Einleitung.



Hier siehst du Beispiele, was **Anlass**, **Relevanz** und **Motiv** der Schülerfirma **Pure Newton** sein können:

## ANLASS

**Zu welchem Anlass hältst du die Präsentation, und was erwartet das Publikum?**

„Die Apfelernte steht vor der Tür – jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, mitzumachen!“

„Zum Start der Erntesaison suchen wir Dich als engagierte:n Mitarbeiter:in für unsere Schülerfirma.“

## MOTIV

**Warum interessiert dich das Thema persönlich?**

„Ich möchte herausfinden, wo meine Talente liegen und wie aus einer Idee – wie unserem regionalen Apfelsaft – ein echtes Produkt entsteht. Das macht Spaß und zeigt, was wir gemeinsam erreichen können.“

## RELEVANZ

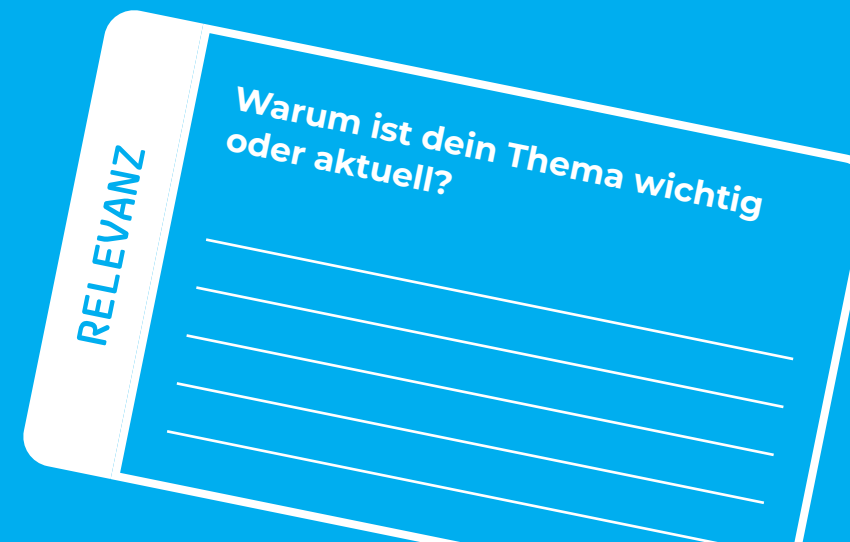
**Warum ist dein Thema wichtig oder aktuell?**

„Viele Schüler:innen fragen sich nach dem Abschluss: Wie setze ich meine Stärken beruflich ein?

In unserer Schülerfirma kannst du es praktisch ausprobieren und wichtige Kompetenzen sowie erste Einblicke ins Berufsleben sammeln.“

Jetzt bist du an der Reihe, deine Einleitung vorzubereiten.

Formuliere für dein eigenes Thema jeweils eine kurze Antwort zu den drei Elementen der Einleitung – ein bis zwei Sätze sind ausreichend.



# 2C ÜBUNG 15⌚

Formuliere für dein eigenes Thema jeweils eine kurze Antwort zu den drei Elementen der Einleitung.

**ANLASS**

Zu welchem Anlass hältst du die Präsentation, und was erwartet das Publikum?

---

---

---

---

---

**RELEVANZ**

Warum ist dein Thema wichtig oder aktuell?

---

---

---

---

---

**MOTIV**

Warum interessiert dich das Thema persönlich?

---

---

---

---

---

## 2.4 KERNAUSSAGEN

PURE NEWTON

Auf Basis deiner Recherche formulierst du nun Kernaussagen für dein Thema. Sie sind die **zentralen Botschaften** deiner Präsentation – einprägsam und **durch deine Recherche unterstützt**. Die Kernaussagen und Inhalte der Recherche bilden gemeinsam den **Hauptteil deiner Präsentation**. Wiederhole die Kernaussagen mehrfach, z. B. im Hauptteil, aber auch in Einleitung oder Schluss.

### 1. KERNAUSSAGE

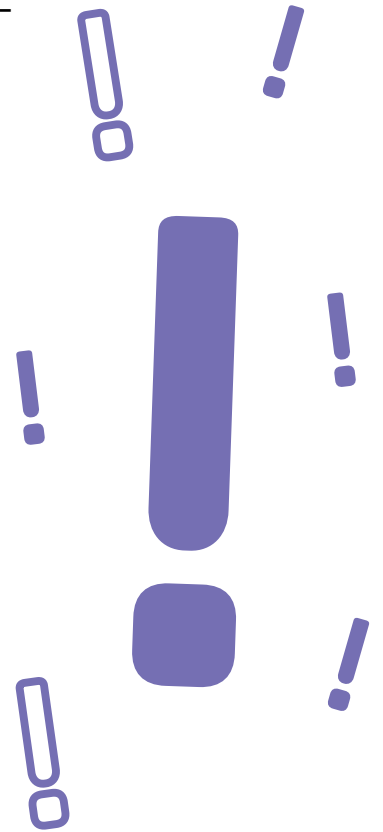
Lerne wichtige Kompetenzen für deine berufliche Zukunft!

### 3. KERNAUSSAGE

Lerne mehr über die Herstellung von Apfelsaft aus eigenem und regionalem Anbau!

### 2. KERNAUSSAGE

Sei Teil eines Teams!



# 2D ÜBUNG 15⌚

Formuliere drei Kernaussagen zu deinem Thema.

Überlege dir, welche Hauptbotschaften dein Publikum am Ende deiner Präsentation mitnehmen soll, und formuliere diese klar und prägnant auf Grundlage deiner Recherche.

AUSSAGE

---

---

---

---

KERNAUSSAGE

---

---

---

---

Formuliere drei Kernaussagen zu deinem Thema.

## 1. KERNAUSSAGE

---

---

---

---

---

---

## 2. KERNAUSSAGE

---

---

---

---

---

---

## 3. KERNAUSSAGE

---

---

---

---

---

---

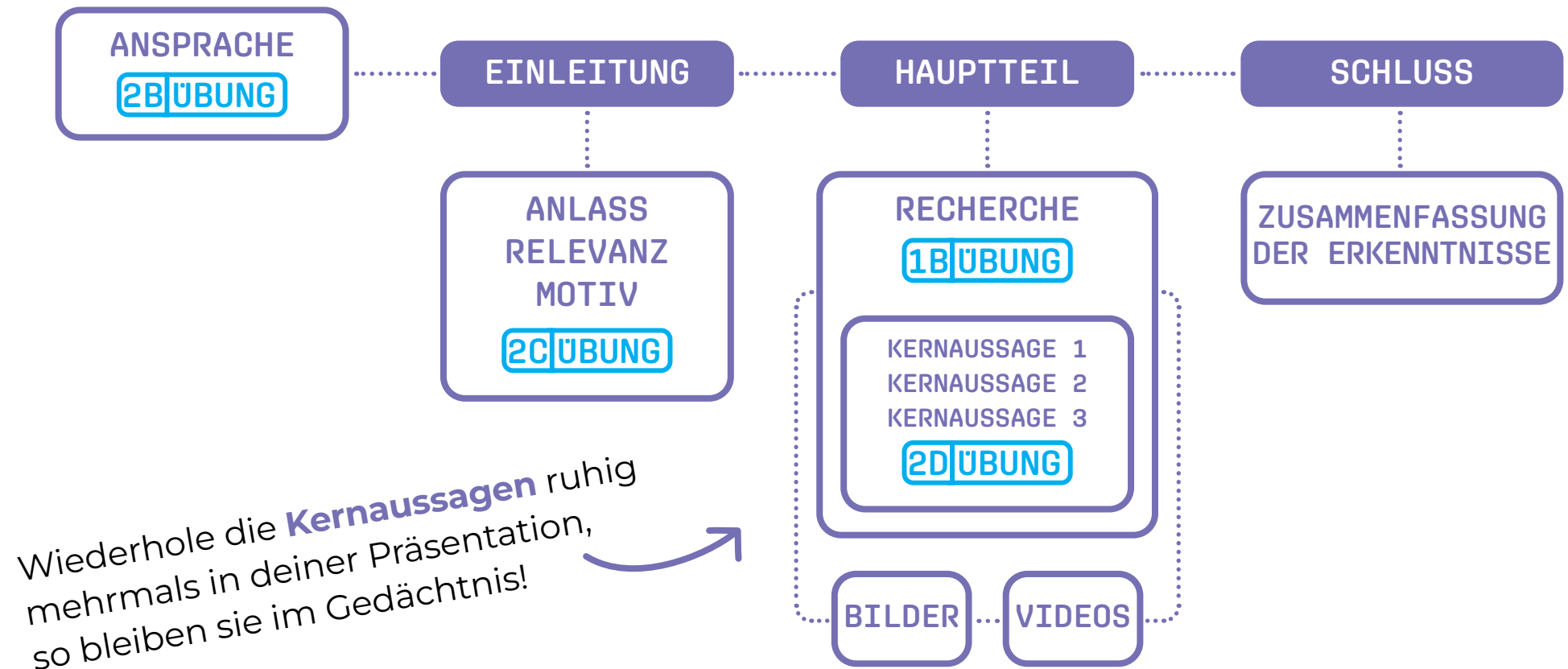


Wiederhole die Kernaussagen ruhig mehrmals in deiner Präsentation – sie sind das Herzstück und bleiben so im Gedächtnis!



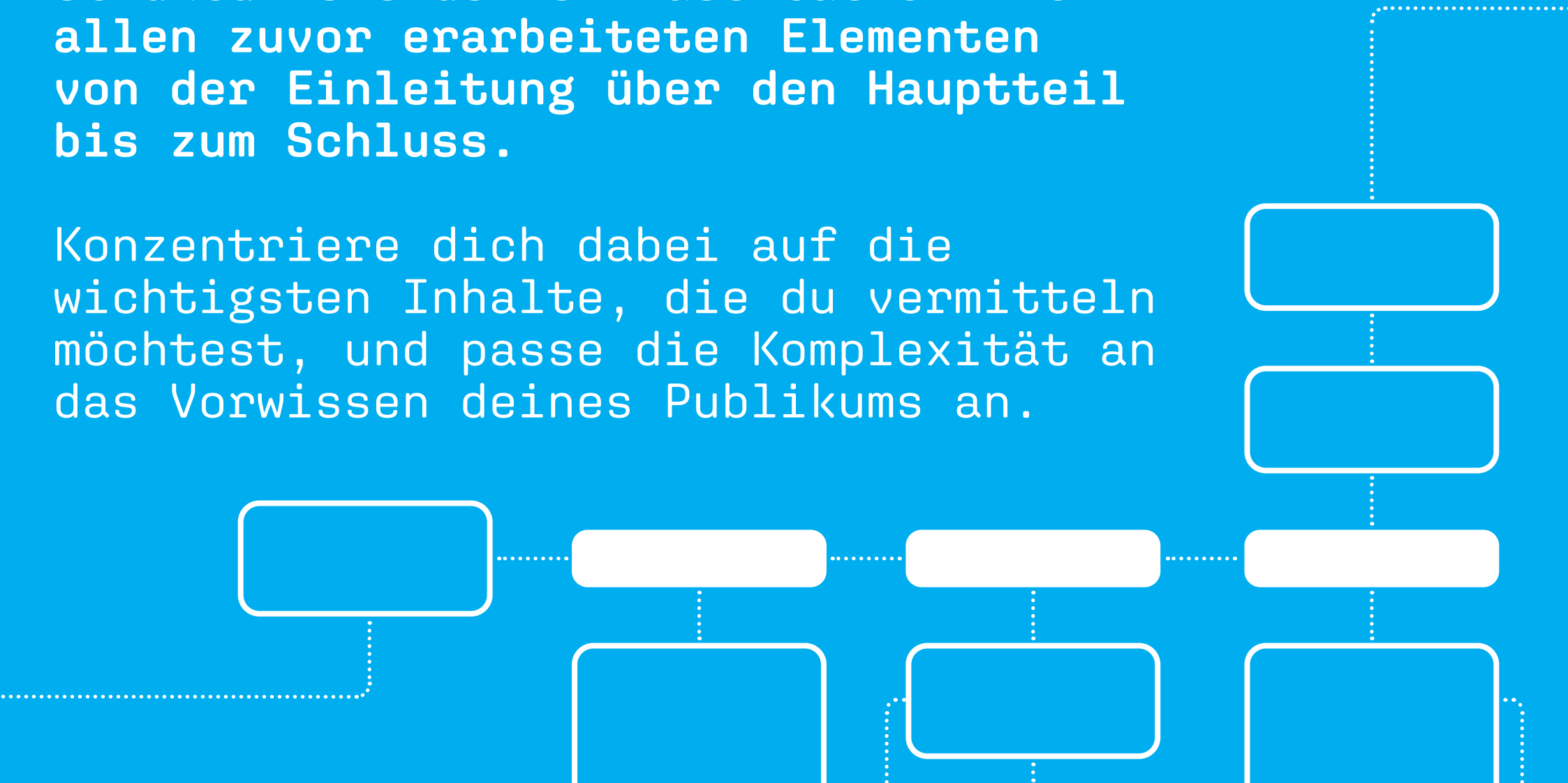
## 2.5 STRUKTUR

Durch einen Erzählfaden **verbindest du die Teile deiner Präsentation** zu einer klaren und spannenden Geschichte. Eine gute Struktur **baut diese Geschichte logisch auf**, zeigt deinem Publikum jederzeit, wo du dich im Vortrag befindest, und dient dir zugleich als übersichtliches Inhaltsverzeichnis.

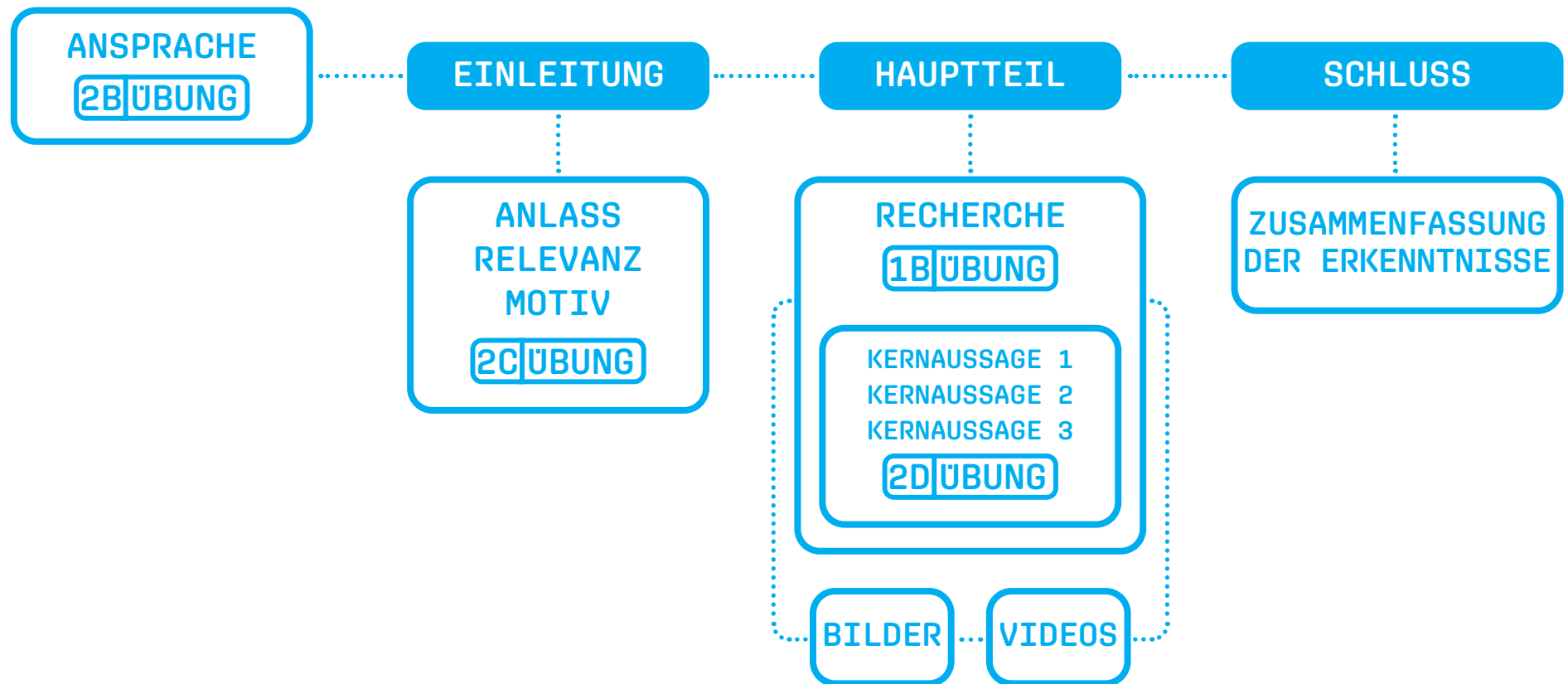


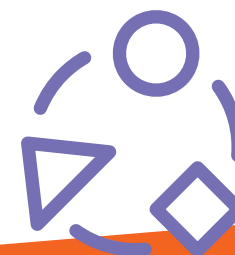
Strukturiere deine Präsentation mit allen zuvor erarbeiteten Elementen von der Einleitung über den Hauptteil bis zum Schluss.

Konzentriere dich dabei auf die wichtigsten Inhalte, die du vermitteln möchtest, und passe die Komplexität an das Vorwissen deines Publikums an.



Strukturiere deine Präsentation mit allen zuvor erarbeiteten Elementen.





# GESTALTUNG



## BILDER



Jetzt geht es an die Gestaltung deiner Präsentation!

In diesem Kapitel erhältst du einen Überblick über die wichtigsten Gestaltungselemente – Layout, Farben, Bilder und Schrift – und lernst, wie du sie gezielt einsetzt, um deine Inhalte verständlich und ansprechend in Szene zu setzen, ohne vom Wesentlichen abzulenken.

LAYOUT

FARBE

SCHRIFT

# 3.1 LAYOUT

Digitale **Präsentationsprogramme** wie **PowerPoint**, **Keynote** oder **Canva** bieten dir verschiedene Vorlagen und Layouts, die zeigen, wie Texte, Bilder, Farben und Videos miteinander kombiniert werden können.

Ein **Layout** beschreibt dabei das **Zusammenspiel aller Gestaltungselemente** in deiner Präsentation und sorgt dafür, dass deine Inhalte klar, übersichtlich und professionell wirken.

## TIPP:

Ein schlichtes Layout mit viel Weißraum wirkt ruhig und professionell, ein farbenfrohes Layout dagegen lebendig und kreativ. Suche im Internet nach „Präsentation Layouts“ und lasse dich inspirieren.

Gestalte Folienübergänge so, dass Neugier auf die nächste Folie entsteht.



Öffne ein Präsentationsprogramm und wähle die Vorlage eines Layouts aus.

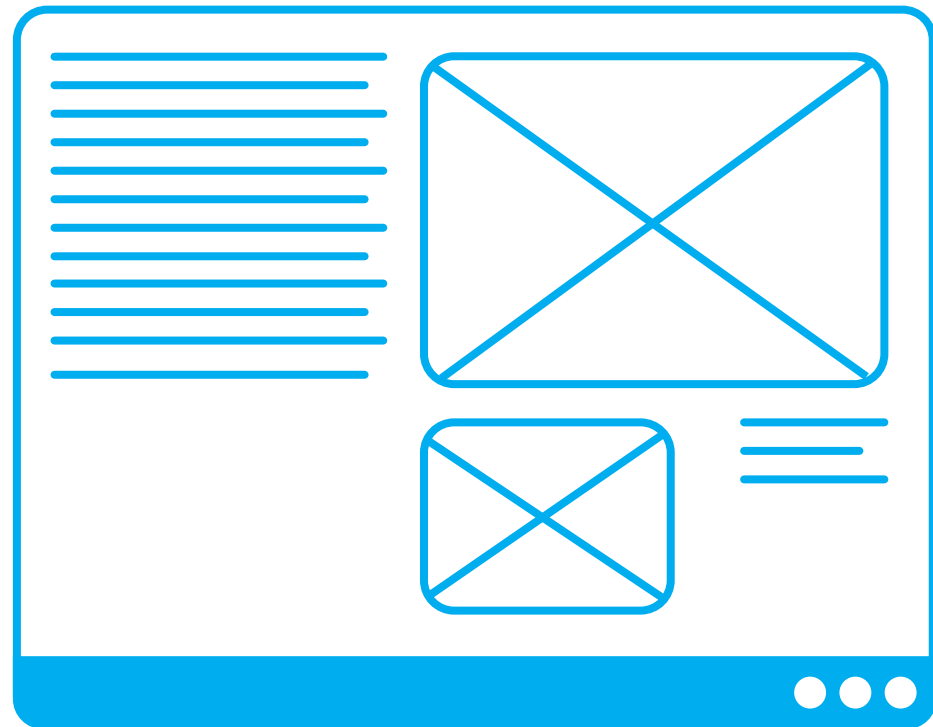
Beginne die Folien mit deinen Inhalten zu füllen und gestalte sie. Die folgenden Seiten helfen dir, die passenden Farben, Bilder und Schriften auszuwählen.

Achte auf ein klares Design und denk daran: **Weniger ist mehr!**



# 3A ÜBUNG 90🕒

Öffne ein Präsentationsprogramm, wähle ein Layout aus und erstelle eine Präsentation zu deinem gewählten Thema!



Beginne die Folien mit deinen Inhalten zu füllen und gestalte sie. Die folgenden Seiten helfen dir, die passenden Farben, Bilder und Schriften auszuwählen.



Farben beeinflussen die Stimmung und Wirkung deiner Präsentation. Sie können **Inhalte hervorheben**, **Emotionen wecken** und dein **Thema visuell unterstützen**. Eine helle Farbpalette wirkt freundlich und offen, eine dunkle eher elegant und ernst. Wähle die Farben, die zu deiner Botschaft passen.

## ORANGE

Kreativität, Abenteuer  
und Glück

## PINK

Intimität, Liebe, Ruhe  
und Geborgenheit

## VIOLETT

Fantasie, Spiritualität,  
Königtum und Luxus

## HELLE TÖNE

Reinheit, Balance und  
Rafinesse

## AQUAS

Empathie, Mitgefühl,  
Klarheit und Präzision

## ROT

Energie, Aktion, Liebe  
und Leidenschaft

## GRÜN

Wachstum, Harmonie  
und Erfolg

## DUNKLE TÖNE

Formalität, Geheimnis,  
Exklusivität und Luxus

## BLAU

Wissen, Vertrauen,  
Ruhe und Ehrlichkeit

## GELB

Energie, Verstand,  
Spaß und Jugend

## 3.3 BILDER

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – besonders in Präsentationen. Visuelle Elemente machen **komplexe Inhalte verständlich**, **wecken Emotionen** und **fesseln die Aufmerksamkeit**. Ob Diagramme, Fotos, Infografiken oder Videos: Die richtige Bildauswahl verstärkt deine Botschaft und macht sie einprägsam.

### BILDAUSSCHNITT

Detailaufnahmen betonen bestimmte Bildausschnitte, während Panoramaaufnahmen den Fokus eher auf das Gesamtbild legen und so Überblick/Kontext geben.



### BILDEFFEKTE

Je nachdem, ob Bilder schwarz-weiß, farbig oder verfremdet eingesetzt werden, kann die Anmutung eher dokumentarisch/historisch, modern/realistisch oder künstlerisch sein.

### BILDMOTIV

Natur- und Landschaftsaufnahmen können beruhigend und friedlich wirken – Bilder von Menschen hingegen lebendig und aufmerksamkeitsstark.



Bilder aus dem Internet unterliegen Nutzungsrechten und ggf. auch Persönlichkeitsrechten – die Quelle muss deshalb immer genannt werden. Lizenzfreie Bilder findest du z. B. bei **Unsplash**, **Pexels** oder **Freepik**.

Eigene Fotos mit Personen darfst du nur verwenden, wenn sie ihr Einverständnis gegeben haben.

Die Quellenangabe umfasst die **Plattform** von der das Bild stammt, die **Person, die das Foto gemacht hat** sowie ggf. auch das **Datum** und die **URL**.



Quelle: moritz320 on pixabay

### Wie holst du das Beste aus deinem Bild heraus?

Auf den folgenden Seiten findest du Beispiele, wie Spiegeln, Drehen oder Zoomen einen Bildausschnitt verändert.

### Spiegeln?





Wie holst du das Beste aus deinem Bild heraus?

Andere Perspektive wählen?



Wie holst du das Beste aus deinem Bild heraus?



Zoomen?



**Finde das beste Bild für dein Motiv** - durch Drehen, Spiegeln oder Zoomen!



## 3.4 SCHRIFT

### Nutze die Kraft der Schrift für deine Präsentation.

Die Schriftgestaltung beeinflusst, ob dein **Text gut lesbar** ist und wie ansprechend deine **Präsentation wirkt**. Wähle eine klare Schriftart und verwende **nicht mehr als drei verschiedene Größen**, damit dein Publikum den Inhalt leicht erfassen kann. Achte außerdem auf ausreichend Zeilenabstand und eine übersichtliche Gliederung.

offiziell  
**SERIÖS**

#### SERIF

Serifenschriften besitzen kleine Endstriche, die Buchstaben verbinden und die Lesbarkeit, besonders in längeren Texten, verbessern.  
Beispiele: Times New Roman, Georgia, Merriweather

modern  
**SACHLICH**

#### SANS SERIF (SERIFENLOS)

Serifenlose Schriften haben keine Endstriche und wirken modern sowie aufmerksamkeitsstark – oft in Werbung und **Präsentationen genutzt**.  
Beispiele: Arial, Helvetica, Calibri, Open Sans



## 3.4 SCHRIFT

Eine kursive, geschwungene Schriftart kann eine romantische oder elegante Anmutung erzeugen, während eine serifenlose Schriftart modern und sachlich wirkt. Wähle eine Schrift, die zur **Stimmung deiner Präsentation** passt – aber achte darauf, dass sie **gut lesbar** bleibt.

*romantisch*

### FEDERSCHRIFT

Die geschwungenen Anfangs- und Endstriche bei den Serifen einer Federschrift erinnern an handgeschriebene Manuskripte und wirken klassisch oder nostalgisch.

lebhaft

### SCHMUCKSCHRIFTEN

Schmuckschriften eignen sich gut für kurze Textpassagen oder Überschriften. Sie sind auffälliger und lebhafter als herkömmliche Schriften.

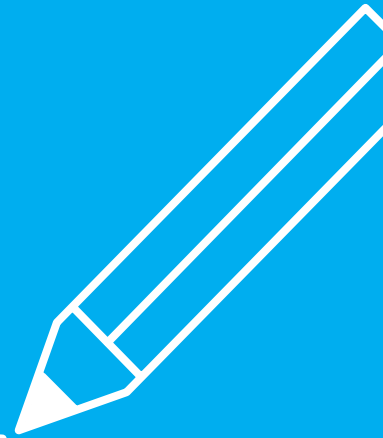
verspielt

# 3B ÜBUNG 5🕒

Ordne jedem Bild eine passende Schriftart zu.

Überlege dabei, welche Stimmung das Bild ausdrückt oder in welchem Kontext es steht und wähle eine Schrift, die diese Wirkung unterstützt.

Du findest die Lösung am Ende dieses Handbuchs.



Ordne jedem Bild eine passende Schriftart zu.



*Es ist erstaunlich, ...*



**... MAN KANN JEDE SCHRIFT ...**



**... einem oder mehreren Bildern ...**



*... eindeutig zuordnen - ohne ...*



**... den Zusammenhang zu kennen.**

## 3.4 SCHRIFT

### Kontrast und Farbe verwenden – aber wie (nicht)?

Achte auf gute Lesbarkeit, indem Schriftfarbe und Hintergrund starken Kontrast haben, z. B. ein dunkler Hintergrund und eine helle Schrift – und umgekehrt.

Zu geringer Kontrast  
erschwert das Lesen.



Achte  
auf gute  
Lesbarkeit...



Komplementärfarben wie Blau und Orange wirken stark kontrastreich und können auf Bildschirmen flimmern – das mindert die Lesbarkeit.



... bei Farbe  
und Kontrast



## 3.4 SCHRIFT

Die Lesbarkeit hängt nicht nur von Schriftart und Farbe ab, sondern auch von den Abständen zwischen Zeichen, Wörtern und Zeilen. **Achte auf genügend Freiraum**, damit dein Text klar und übersichtlich wirkt.



Verwende so wenig Text wie möglich in deiner Präsentation – das Publikum soll dir zuhören, nicht lesen. Wenn du Text einsetzt, dann nur zur Orientierung und zur besseren Strukturierung.



Verwende so wenig Text wie möglich in deiner Präsentation – das Publikum soll dir zuhören, nicht lesen. Wenn du Text einsetzt, dann nur zur Orientierung und zur besseren Strukturierung.

# 3.4 SCHRIFT

## PURE NEWTON

Bei Schrift auf Bildern ist Lesbarkeit das Wichtigste – sie sollte sich **klar vom Hintergrund abheben**. Achte bei vollflächigen Fotos auf ausreichenden Kontrast und platziere den Text möglichst auf ruhigen, hellen oder abgedunkelten Flächen.



Unpassende Farbe, Größe oder Platzierung lenken ab. Zu viele Effekte wirken unruhig, Schrift verdeckt Bildinhalte und verliert Klarheit.



Zu große oder unachtsam platzierte Texte können Bildinhalte verdecken und eine unerwünschte Wirkung erzeugen. Schwacher Kontrast erschwert das Lesen.



Guter Kontrast und kurze, klare Aussagen. Schrift auf Freiflächen oder transparenten Bannern platzieren – ruhig, lesbar und unaufdringlich.





In diesem Kapitel geht es um deinen Auftritt vor dem Publikum. Du erfährst, wie du mit Stimme, Gestik und Blickkontakt überzeugst und deine Inhalte sicher präsentierst. Mit den richtigen Tipps und etwas Übung gelingt dir ein souveräner und authentischer Vortrag.



# 4A ÜBUNG 15🕒

Führe vor deiner Präsentation  
einen Technikcheck durch.



Um sicherzugehen, dass alles  
reibungslos funktioniert,  
kannst du dich an der  
Checkliste orientieren.



Führe vor deiner Präsentation einen Technikcheck durch.

## PRÄSENTATION MIT DEINEM EIGENEM LAPTOP ODER TABLET

- ☐ Speichere deine Folien **zusätzlich** als PDF auf einem USB-Stick – falls kein Internet verfügbar ist.
- ☐ Hast du den Adapter geprüft und ein Ladekabel dabei?
- ☐ Weißt Du, wie man die Bildschirmpräsentation startet?

ODER

## PRÄSENTATION VON EINEM BEREITS ANGESCHLOSSENEN LAPTOP

- ☐ Speichere deine Präsentation auf einem USB-Stick und zusätzlich auch im PDF-Format ab.
- ☐ Kopiere die Präsentation vorab auf den Laptop.
- ☐ Wird die Präsentation auf diesem Laptop genau so dargestellt, wie du sie angelegt hast?
- ☐ Weißt du, wie man die Bildschirmpräsentation am fremden Laptop startet?

- ☐ Benutzt du einen Laserpointer? Ist er ausreichend geladen?
- ☐ Ton nötig? Teste ihn vorher im Raum und bring bei Bedarf eine Sound-Box mit.

# 4.1 TIPPS & TRICKS

Mit ein paar einfachen **Tipps und Tricks** kannst du deinen Vortrag souverän gestalten und gewinnst die Aufmerksamkeit deines Publikums.

Trage ein Outfit, in dem du dich wohlfühlst.

Achte auf eine angemessene Betonung.

Achte auf deine Mimik!

Lies deine Folien nicht ab.

Spreche laut, langsam und deutlich!

Zugewandte Körpersprache!

Suche Blickkontakt zum gesamten Publikum.



## 4.2 FREIES REDEN

Freies Reden lässt sich trainieren – je öfter du sprichst, desto sicherer wirst du. Übung und Improvisation helfen dir, spontan zu reagieren und authentisch aufzutreten, auch wenn mal nicht alles nach Plan läuft.

### VORBEREITUNG

Verwende keine Notizen, gehe deine Stichpunkte im Kopf durch und überlege dir den ersten Satz.

### TIMER

Halte dich an die vorgegebene Zeit – stelle einen Timer oder lege eine Uhr neben dich.

### INHALT

Notiere dir Stichworte zu deinem Thema und versuche, sie frei wiederzugeben.

### DRANBLEIBEN

Sprich durchgehend – wenn du stockst, sammle dich kurz, mach weiter und bleib beim Thema.

### REFLEXION

Überlege danach, was gut lief und was du verbessern kannst. Übe regelmäßig, um sicherer und spontaner zu werden.



## 4.2

## FREIES REDEN

PURE NEWTON

Auch **Pure Newton** fiel das Üben zunächst schwer, doch nun überzeugt ihr Auftreten. Mit der Zeit findest du deinen authentischen Stil, indem du ausprobierst, wann dein Vortrag sachlich und natürlich wirkt.



Lampenfieber?  
Feedback?

Am Ende des Handbuchs, in den **Tipps**, findest du ein paar Hinweise, was du bei Lampenfieber tun kannst und wie du konstruktives Feedback gibst.

## 4.3 MIMIK, GESTIK & BLICKKONTAKT

Neben freiem Reden machen Mimik, Gestik und Blickkontakt deinen Vortrag lebendig. Nutze Gesten zur Betonung, halte Blickkontakt und zeige mit offenem Ausdruck Selbstvertrauen.



## 4B ÜBUNG 30-45🕒

Übe das freie Reden und setze dabei gezielt Mimik, Gestik und Blickkontakt ein.

Halte deine Präsentation frei vor dem Spiegel oder vor Mitschüler:innen und achte darauf, mit deinem Gesichtsausdruck, deinen Bewegungen und deinem Blick das Gesagte zu unterstreichen.

Tipp:

Wenn du dich mit den vorigen Übungen sicher fühlst und mehr über deine Außenwirkung erfahren willst, lass dich filmen.



# 4B ÜBUNG 30-45🕒

Wähle Passagen aus den Übungen z. B. Kernaussagen, Anlass, Relevanz, Motiv oder Fakten aus deiner Recherche, stelle daraus drei bis fünf Sätze zusammen und notiere sie hier.

Übe anschließend, sie frei vorzutragen und achte dabei bewusst auf Mimik, Gestik und Blickkontakt.

LOS GEHT'S



## 4.4 LET'S GO!

Du bist bereit für die Präsentation!

**Du hast alle Kapitel durchlaufen:**

- ✓ ☒ ein Thema identifiziert,
- ✓ ☒ eine Zielgruppe definiert,
- ✓ ☒ kreative Ideen entwickelt und die Beste ausgewählt,
- ✓ ☒ einen Prototypen gebaut und getestet,
- ✓ ☒ und eine Präsentation über dein Thema erstellt und geübt.



Jetzt hast du alles, was du brauchst, um dein Thema zu präsentieren!

Also: Pack es an, vertraue dir selbst und hole dir Unterstützung, wo du sie brauchst.

Let's go,  
viel Spaß mit dem Vortrag!





**Es ist ganz normal, nervös zu sein, wenn man eine Präsentation hält.**

Hier ein paar Tipps:

## Vorbereitung

Übe deine Präsentation mehrmals laut – allein oder mit anderen – um Sicherheit zu gewinnen und Nervosität zu reduzieren.

## Atmen

Atme bei Nervosität tief und langsam. Stell dir vor, wie Anspannung beim Ausatmen verschwindet und Ruhe mit jedem Atemzug stärker wird.

## Blicke in freundliche Gesichter

Wähle im Publikum einige „Ankerpersonen“ aus und wechsle den Blick zwischen ihnen, um alle mit einzubeziehen.

## Lächeln hilft

Ein Lächeln kann deine Stimmung heben und wirkt ansteckend. Sogar erzwungen hilft es, entspannter zu werden.

## Belohnung danach

Sei nach deinem Vortrag stolz auf dich und gönn dir eine kleine Belohnung – egal, wie es gelaufen ist.



# FEEDBACK-REGELN

## Feedback sollte konstruktiv und motivierend sein.

Freies Reden braucht Zeit, Übung und eine positive Einstellung. In einem empathischen Umfeld kannst du deine Präsentationsfähigkeiten Schritt für Schritt stärken.

### AKTIVES ZUHÖREN

Höre aufmerksam zu, zeige Wertschätzung und stelle bei Bedarf Fragen.

### RESPEKTVOLL SEIN

Lobe zuerst positive Aspekte und vermeide herablassende Kommentare.

### VORSCHLÄGE

Biete konstruktive Ideen zur Verbesserung an – z. B. „Sprich etwas langsamer, damit alle besser folgen können.“

### ICH-BOTSCHAFTEN

Sprich aus deiner Perspektive, um nicht anklagend zu wirken, beispielsweise: „Ich hatte Schwierigkeiten, dir zu folgen, weil du schnell gesprochen hast.“

### OFFENE HALTUNG

Ermutige zur Diskussion und frage nach Gefühlen oder Unsicherheiten – z. B. „Wie ging es dir beim Präsentieren? Wo fühlst du dich noch nicht ganz sicher?“

### KONKRET & SPEZIFISCH

Nenne Beispiele statt allgemeiner Aussagen, beispielsweise: „Die Einführung war klar“ statt „Die Präsentation war gut“.

Hier ist eine mögliche Lösung zu **3B ÜBUNG**.



Es ist erstaunlich, ...

... MAN KANN JEDE SCHRIFT ...

... einem oder mehreren Bildern ...

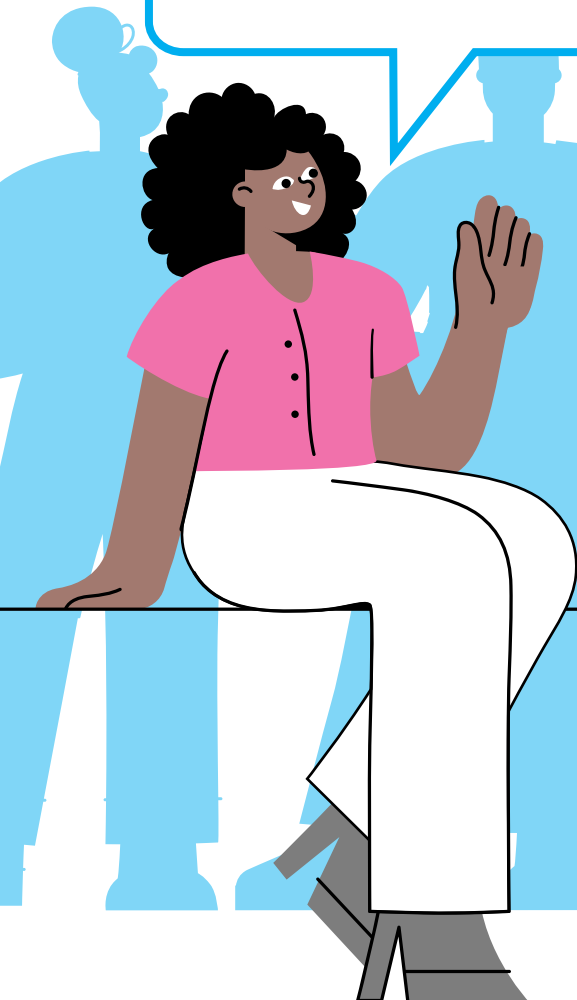
... eindeutig zuordnen - ohne ...

... den Zusammenhang zu kennen.

Du hast mit diesem Handbuch Schritt für Schritt gelernt, wie man eine Präsentation vorbereitet, gestaltet und souverän vorträgt – eine beeindruckende kommunikative Leistung!

Wir hoffen, dass du dich nun sicher fühlst, deine Inhalte klar, spannend und selbstbewusst zu präsentieren. Viel Erfolg bei deinen kommenden Vorträgen und Projekten!

Mehr Informationen findest du unter [www.markenwarte.de](http://www.markenwarte.de)



Die 2011 gegründete Stiftung Deutsches Design Museum fördert das Bewusstsein für Design als integralen Bestandteil von Bildung, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft. Mit unserer Bildungs- und Kulturinitiative ENTDECKE DESIGN organisieren wir bundesweit Design-Workshops für Schüler:innen und Fortbildungen für Lehrende, um für Design und den Design-Thinking-Prozess zu begeistern und ein interdisziplinäres Designverständnis zu fördern.

Die Stiftung unterstützt Schulen und Lehrende bei der Integration von Design in den Unterricht und fördert die kreative Entwicklung von Schüler:innen. Unsere praxiserprobten Konzepte werden dafür in Handreichungen aufgearbeitet und mithilfe von engagierten Multiplikator:innen nachhaltig in Schulen verankert. Gemeinsam mit Lernenden und Lehrenden, Bildungseinrichtungen und Kooperationspartner:innen entwickeln wir fortwährend Konzepte für die bewusste Gestaltung aktueller Themenbereiche.

Mehr Informationen zur Stiftung unter [www.deutschesdesignmuseum.de](http://www.deutschesdesignmuseum.de)

Weiteres Unterrichtsmaterial unter [www.designwissen.net](http://www.designwissen.net)

Weitere Informationen zur Markenwarte unter [www.markenwarte.de](http://www.markenwarte.de)

Dieses Handbuch entstand im Rahmen der MARKENWARTE, ein Projekt der Stiftung Deutsches Design Museum und der Dr. Hans Riegel-Stiftung.




Stiftung Deutsches Design Museum  
Friedrich-Ebert-Anlage 49  
60308 Frankfurt am Main  
[info@deutschesdesignmuseum.de](mailto:info@deutschesdesignmuseum.de)  
[www.deutschesdesignmuseum.de](http://www.deutschesdesignmuseum.de)



DR. HANS RIEGEL-STIFTUNG

Dr. Hans Riegel-Stiftung  
Joseph-Beuys-Allee 14  
53113 Bonn  
[info@hans-riegel-stiftung.com](mailto:info@hans-riegel-stiftung.com)  
[www.hans-riegel-stiftung.com](http://www.hans-riegel-stiftung.com)

[Handbuch Präsentieren](#) ©2025  
von [Stiftung Deutsches Design Museum](#)  
ist lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](#) 



- S. 4, 13: Maximilian Müller/Medienwerk Lennestadt, Workshop „Markenwarte“ mit der Schülerfirma Pure Newton des Gymnasiums der Stadt Lennestadt, Stiftung Deutsches Design Museum, [www.markenwarte.de](http://www.markenwarte.de)
- S. 43-45, 47, 54: moritz320, apple, [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)
- S. 45-46: moritz320, apple, [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)
- S. 51, 69: Von oben nach unten:  
(1) Dieses Bild wurde mit einer KI-Anwendung erstellt  
(2) rawpixel.com, Firmengeschäftsleute, die auf Tablette im Büro arbeiten, [www.freepik.com](http://www.freepik.com)  
(3) stockking, Young female teacher standing in front blackboard writing something on blackboard with stranded for board in classroom, [www.freepik.com](http://www.freepik.com)  
(4) topntp26, Bouquet flowers background, [www.freepik.com](http://www.freepik.com)  
(5) freepik, Portrait of couple on horses, [www.freepik.com](http://www.freepik.com)
- S. 59: gstudioimagen, Afro woman with megaphone, [www.freepik.com](http://www.freepik.com)
- S. 61: Felix Hoberg, Workshop „Markenwarte“ mit der Schülerfirma SnackOSZ des Konrad Wachsmann Oberstufenzentrums der Stadt Frankfurt (Oder), Stiftung Deutsches Design Museum, [www.markenwarte.de](http://www.markenwarte.de)